Oberlausitzische Fama.



Als Fortsetzung des Muskauer Wochenblatts.

Nr. 41.

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Görlitz, Donnerstag den 13. October 1825.

Lob der Mode.

Recht so, ihr Herr'n! das hohle Haupt gerieben,
Daß jedes Haar sich in die Lüfte sträubt;
Der ist als Bonvivant zurück geblieben,
Der nicht mit Anstand seinen Schädel reibt.

Und fein die Gläser vor die klaren Augen,
Und dreist den Blick auf Jedermann gelegt;
Der mag als Galanthom' wohl wenig taugen,
Der keine Brille auf der Nase trägt.

Und in die Pluderhosen mit den Fäusten,
Was auch die Ehrbarkeit dagegen spricht.
Der Mode Pflichten willig abzuleisten
Versäumt der parfümirte Stutzer nicht.

So war es freilich nicht in alten Zeiten:
Wer sonst sich den gequälten Schädel rieb,
Der mußte leider immer abwärts schreiten,
Weil Niemand gern in seiner Nähe blieb.

Und wer gesunden Auges mit der Brille
Nur so zum Spaße in die Welt geblickt;
Den hätte man wahrhaftig in der Stille,
Als Geisteskrank, in's Irrenhaus geschickt.

Und nun die feine Sitte mit den Hosen,
Der Kukuk weiß, aus London oder Wien;
Kaum hätte sie die alte Zucht Matrosen,
Zigeunern und dergleichen Pack verziehn.

Doch alles das, ihr Herr'n, darf euch nicht stören,
Was gehn auch euch die alten Sitten an:
Den schlichten Deutschen wird man selten ehren;
Denn nur die Mode macht den klugen Mann.

Wilh. Pohl.

Historisch-statistische Uebersicht des preussischen Staats unter den Regenten der Dynastie Hohenzollern, mit Angabe des Flächeninhalts, der Bevölkerung, der Einkünfte und der Heereskosten beim Absterben eines jeden Regenten, so wie der Regierungszeit und Dauer derselben.

(Fortsetzung und Beschluß.)

	Flächen-Inhalt. □ Meilen.	Einwohner-Zahl.	Staats-Einkünfte. Thlr.	Kosten des Heeres. Thlr.
1640. Friedrich Wilhelm, der große Churfürst, geb. 1620, erwirbt im Westphälischen Frieden das Fürstenthum Minden, einen Theil von Hinter-Pommern, das Fürstenthum Camin, Halberstadt, das Herzogthum Magdeburg, von Polen Lauenburg und Bütow, die Grafschaft Regenstein als eingezogenes Lehn.	2054	1,881,000	1,573,795	1½,000,000
1701 — 1713. Friedrich *III.*, und seit 1701 als König von Preussen Friedrich *I.*, erwirbt Quedlinburg und Petersberg durch Kauf, die Grafschaft Hohenstein als eingezogenes Lehn, die Grafschaft Lingen und das Fürstenthum Mörs durch Erbschaft, die Grafschaften Tecklenburg, Neufchatel und Valengin durch Erbschaft.	2054	1,731,000	1,673,795	
Unter diesen beiden Regenten betrugen die jährlichen Kosten der Kriegsmacht beinahe				1,500,000
1713 — 1740. Friedrich Wilhelm *I.*, geb. 1688, erwirbt den größten Theil des Oberquartiers Geldern im Utrechter Frieden, die Grafschaft Limburg in Franken durch Erbschaft, Vorpommern bis an die Peene mit den Inseln Wollin und Usedom, dem frischen Haff 2c., im Stockholmer Frieden gegen Erlegung von 3 Millionen Thaler, den Bentheim-Limburgischen Antheil an der Grafschaft Tecklenburg durch Ankauf.	2172	2,486,000	7,400,000	5,804,728
1740 — 1786. Friedrich *II.*, geb. den 24. Januar 1712, erwirbt Schlesien und die Grafschaft Glaz im Frieden zu Breslau, das Fürstenthum Ostfriesland durch Erbschaft, Westpreussen und Netzdistrikt im Vertrage mit Polen; die Grafschaft Mansfeld. Limburg wurde an Anspach abgetreten.	3588	5,659,000	21,000,000	13,000,000
1786 — 1797. Friedrich Wilhelm *II.*, geb. d. 25. September 1744, erwirbt die Fürstenthümer Anspach und Baireuth durch Heimfall; Danzig,				

	Flächen-Inhalt. □ Meilen.	Einwohner-Zahl.	Staats-Einkünfte. Thlr.	Kosten des Heeres. Thlr.
Thorn und Südpreussen, Neu-Ostpreussen und Neu-Schlesien in den Verträgen mit dem Könige und der Republic Polen, mit Rußland und Oestreich.	5537	8,687,540	30,000,000	17,000,000
1797. Friedrich Wilhelm *III.*, geb. den 3. August 1770, tritt ab an Frankreich: Cleve am linken und rechten Rheinufer, Mörs und Geldern, Anspach und Baireuth, Neufchatel und Valengin, zusammen 167 Q.M. 480,431 Einwohner; erwarb dagegen durch den Reichsdeputations-Receß: Eichsfeld, Treffurth, Doeln, Mühlhausen, Nordhausen, Erfurt, Gleichen, Blankenhein, Cranichfeld, Hildesheim, Goslar, Paderborn, Münster, Essen, Verden, Elten, Quedlinburg, Hannover und Osnabrück, zusammen 560 Q. M. 1,556,678 Einwohner.	5930	10,658,833	36,000,000	20,000,000
Nach den Abtretungen im Tilsiter Frieden verblieb Ostpreussen, Westpreussen, Brandenburg (ohne die Altmark, Cottbus und Peitz), Pommern, Magdeburg am rechten Elbufer, Schlesien, zusammen 2834 Q. M. 5,000,000 Einw. 15,000,000 Einkünfte.				
Gegenwärtiger Länderbestand nach den beiden Frieden zu Paris 1814 und 1815, und zwar die Provinzen:				
Ostpreussen	702	1,060,670		
Westpreussen	465	668,371		
Posen (Theil des ehemaligen Südpreussens, mit Gebieten von Westpreussen)	538	953,934		
Brandenburg (mit dem größten Theil der Lausitz)	749	1,425,325		
Pommern (mit schwedisch Vorpommern) .	566	786,544		
Schlesien	720	2,156,422		
Sachsen (die früher besessenen Provinzen in Thüringen zwischen Elbe und Weser — mit Ausnahme von Hannover und Hildesheim — und die vom Königreich Sachsen erhaltenen Provinzen)	457	1,303,313		
Westphalen, die dort früher besessenen Districte, mit neu erworbenen vereinigt, jedoch ohne Osnabrück und Ostfriesland . . .	367	1,106,203		
Jülich-Cleve-Berg, alte und neue Landestheile	158	958,629		
Nieder-Rhein, von Frankreich neu erworben .	288	1,002,442		
Neufchatel und Valengin, wieder erlangt .	17	54,676		
zusammen	6027	11,476,529	50,000,000	23,000,000

Politische Nachrichten.

Breslau, den 3ten October.

In Folge der Allerhöchsten Bestimmung wurde gestern Sonntag den 2ten d. der erste Provinzial-Landtag des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrafthums Ober-Lausitz eröffnet. Nachdem die Mitglieder und Abgeordneten nach ihren Confessionen dem gewöhnlichen Gottesdienste beigewohnt und zu den ständischen Berathungen den göttlichen Segen erfleht hatten, fanden sich dieselben in dem zu den Versammlungen ausgewählten Lokal ein, wohin sich auch der Königl. Landtags-Commissarius Ober-Präsident Merkel begab. In einer Anrede erklärte derselbe den Landtag für eröffnet und nachdem er dem von Sr. Maj. dem Könige ernannten Landtags-Marschall Herrn Fürsten zu Anhalt-Köthen-Pleß den Vorsitz bei den in den nächstfolgenden Tagen zu beginnenden ständischen Berathungen übergeben hatte, erwiederte der Herr Fürst die Anrede des Königl. Commissarius in entsprechender Weise. Darauf war Mittagstafel bei dem Königl. Landtags-Commissarius, wozu die Mitglieder und Abgeordneten des Provinzial-Landtages, so wie die Königl. Militair- und Civil-Authoritäten eingeladen waren. Mit innigem und freudigem Danke für die der Provinz durch die Zusammenberufung der Provinzialstände erwiesene landesväterliche Fürsorge stiegen für Se. Majestät den König die heißesten Wünsche zum Himmel empor.

Paris, den 1sten October.

Offizielle Berichte aus Port au Prince (Hayti) vom 13ten August melden, daß man die Verhandlungen mit Frankreich nicht überall gleich günstig aufgenommen hat. Offiziere auf Halbsold der alten Armee Christophs haben einen Aufruhr angezettelt. Mehrere hohe Offiziere sind verhaftet worden; im Norden ist die Ruhe vollständig wieder hergestellt.

Der Moniteur theilt in einem Schreiben aus Tunis vom 7ten September die Nachricht mit, daß der Dei Sardinien den Krieg förmlich erklärt habe. In demselben Schreiben werden günstige Berichte von Sidy Mustapha mitgetheilt, der die Rebellen unter Ali Mustapha zerstreut und diesen Empörer gezwungen hat, in einen Marabout (das Grabmahl eines Heiligen) zu flüchten.

Den 3ten October.

Briefe aus Hayti, welche bis zum 20sten August reichen, versichern, daß auf allen Punkten die Ruhe wieder hergestellt ist.

Madrid, den 19ten Sept.

Der Befehl, welcher die Offiziere auf Halbsold 15 Stunden von der Hauptstadt und den Königl. Residenzen verbannte, ist nach einer Verhandlung, welche darüber in dem Ministerrathe statt fand, zurückgenommen worden; man verlangt nur, daß jeder Offizier 3 Bürgen stellt.

Ein von dem *J. des Debats* mitgetheiltes Schreiben vom 19. Sept. versichert, daß der König bereits 3 wichtige Decrete unterzeichnet habe: 1) das der Entwaffnung der Königl. Freiwilligen; 2) das der Auflösung der Reinigungsjunta; 3) das einer vollständigen Amnestie.

London, den 27sten Sept.

Die Angelegenheit Griechenlands, sagt *the Cour.*, sind der vornehmste Gegenstand, der in den häufigen Kabinetsräthen verhandelt wird. Lord Strangford ist von den Ministern befragt worden, und der edle Lord hat seine Meinung dahin abgegeben, daß, wenn England die ihm angetragene Schutzherrschaft verweigern würde, Griechenland sich an eine andere Macht zu wenden gezwungen sey, wo es keine abschlägliche Antwort zu fürchten habe. England könne jedoch nicht gern Rußland als Beschützer Griechenlands auftreten und in dem Mitelländischen Meere ei-

nen Einfluß gewinnen sehn, den es schon so lange Zeit wünscht. In mehreren Ministerversammlungen ist noch weiter hierüber verhandelt worden, und Lord Strangford wird nun, wie es heißt, nicht nach Constantinopel, sondern nach Petersburg abgehen.

Den 1sten October.

Auf Anlaß der Gerüchte, daß der Diwan sehr über die Hülfe, welche England den Griechen leiste, gezürnt und Hr. Turner solches aus einem hohen Tone erwiedert habe, erklärt der Courier: „England habe nie in der Türkei einen andern Ton, als den eines Friedensstifters geführt; für Handlungen, die sich Privatleute gestatteten, könne das Ministerium nicht verantwortlich seyn, und Großbritannien habe sich stets der Genauigkeit zu rühmen gehabt, womit die Türken den bestehenden Traktaten nachgekommen seyen."

Ein Morgenblatt meldet nach den Französischen, daß der Russische Kaiser seine Heere im Süden besuchen werde und sein Wunsch, die Truppen in den Waffen zu üben, als Grund dazu angegeben werde und meint dazu: Wie wahr dieses auch seyn möge, würden die Türken diese Bewegungen nicht mit Gleichgültigkeit ansehen, vielmehr ihrerseits auch Vorsorge treffen und so die Russischen Waffenübungen den Griechen einigermaaßen in die Hand arbeiten.

Türkische Gränze, den 25sten Sept.

Nachrichten aus Zante vom 11ten Sept. zufolge, hatte der Seraskier Reschid Pascha von Vrachori aus, einen neuen Versuch zur Erstürmung von Missolonghi gemacht, war aber mit beträchtlichem Verluste zurückgetrieben worden.

Vermischte Nachrichten.

Am 25. Sept. hat zu Preßburg die höchst feierliche Krönung Ihrer Maj. der Kaiserin von Oestreich, Caroline Auguste, zur Königin von Ungarn statt gehabt.

— Ein Londoner Journal theilt die Beschreibung einer merkwürdigen Operation mit, welche der *Dr.* Blundell, Geburtshelfer in dem Spital von Guy ausgeführt hat. Eine Frau von 25 Jahren war nach einer schweren Niederkunft in Gefahr, wegen eines großen Blutverlustes zu sterben. Der Arzt glaubte sie nur dadurch retten zu können, daß er von einer andern Person in ihre Adern Blut einflöße. Der Mann der Frau war dazu bereit, und nachdem Hr. Blundell eine Vene des linken Armes der Frau geöffnet, jedoch den Ausfluß des Blutes verhütete, öffnete er nun auch eine Armader des Mannes, und ließ mittelst eines Rohres in die offene Vene der Frau zwei Unzen Blut, dem er eine Richtung nach dem Herzen zu geben wußte, ein; diese Einflößung wurde noch einmal wiederholt, und nach wenigen Minuten kehrten die Lebensgeister der Frau wieder zurück. Das Rohr war von Metall, gut verzinnt, von der Stärke einer Rabenfeder, ungefähr 2 Zoll lang, und man hatte dafür gesorgt, es luftleer zu machen.

— In der Nacht zum 19. Sept. wurde die von Coblenz nach Berlin fahrende Post, eine kleine Stunde jenseits Montabaur im Naussauischen, von 10 bis 13 mit Feuergewehren versehenen Räubern überfallen und einer sehr bedeutenden Geldsumme beraubt. Die geraubten Gelder waren folgende: 858 Friedrichsd'or und 1200 Thlr. Cour. nach Dresden bestimmt, einige hundert Gulden von Neuwied und 2500 Fl. Nassauische Steuergelder. Ein zweites Kistchen mit 2600 Gulden wurde in der Eile stehen gelassen. Der Raub scheint mit viel Vorbedacht verabredet und vollführt worden zu seyn, indem die Räuber mit den ersten beiden Schüssen das hintere Nebenpferd getödtet und mit dem dritten Schusse die am Wagen brennenden Laternen zerschossen und so das Licht auslöschten. Der Wagen war

mit 5 Passagieren, also *incl.* Schirrmeister und Postillon mit 7 Personen besetzt, wovon alle, mit Ausnahme des preussischen Schirrmeisters, der alle in dieser Lage mögliche Bravour bewiesen hat, bei dem ersten Abfeuern entflohen. Nachdem derselbe seine Pistole in der finstern Nacht vergeblich losgedrückt, rückten die Räuber unter beständigem Schießen heran, packten den seinen Wagen nicht verlassen wollenden Schirrmeister, und stürzten denselben in einen nahe liegenden tiefen Graben; die Räuber vollführten so, nachdem sie zu ihrer Sicherheit mehrere Kugelschüsse in den Fond des Wagens gethan, ihren Raub und zogen mit der Beute beladen von dannen. Dieser Raub bleibt um so mehr merkwürdig, als dieses die vierte im Laufe weniger Jahre auf derselben Route an dem Königl. Postwagen verübte Plünderung ist. — Nach den neuesten Nachrichten ist es den Herzogl. Nassauischen Behörden gelungen, die Theilnehmer an diesem Postwagenraube zu Montabaur zur Haft und zum Geständniß zu bringen und das geraubte Geld wieder aufzufinden. Gegenwärtig bei der That (heißt es in diesen Nachrichten) waren der Sohn eines Einwohners der Stadt Montabaur und drei Einwohner des eine Stunde von Montabaur entfernten Dorfes Elgendorf. Einer der Elgendorfer war von zweien seiner Söhne begleitet. Sechs Personen haben also an dem Angriffe Theil genommen. Sie waren nur mit drei Schießgewehren und Aexten bewaffnet.

— Zu Ebersdorf bei Löbau sind am 26sten September zwei Kinder des Schankgutspachters Schmidt daselbst, ein Mädchen von 4½ Jahren und ein Knabe von 11 Tagen, mit einer Wiege umgestürzt und darunter erstickt. Die Mutter dieser kleinen Verunglückten versichert, länger nicht als 5 Minuten aus der Stube abwesend gewesen zu seyn.

— Am 2. Oct. früh zwischen 3 und 4 Uhr wurde zu Rengersdorf bei Marklissa, auf dem Fahrwege, der Inwohner und Schneider Krantz aus Alt-Gebhardsdorf todt aufgefunden. Die Leiche wurde einstweilen in die Bergschenke, als das nächste Haus, zur Wittwe Neumann, gebracht. Dieselbe behauptete, daß Kranz den Abend zuvor, gegen 7 Uhr, bei ihr gewesen sey, ohne jedoch etwas zu sich genommen zu haben; er soll zwar über Müdigkeit geklagt, sich aber gleich nach 7 Uhr wieder entfernt haben, indem er vorgegeben, daß er bis in die Kirchschenke gehen wolle. Aus der sorgfältigsten ärztlichen Untersuchung ergab sich, daß an seinem Körper sich keine Verletzung, noch weniger eine erlittene Gewaltthätigkeit, wohl aber alle Zeichen eines erlittenen Nervenschlages zeigte. Lebensversuche waren vergebens. Der Verstorbene hatte bereits sein 77stes Jahr überschritten.

Geboren.

(Lauban.) D. 21. Sept. Frau Bäckermstr. Weiner eine T., Johanne Christiane Caroline. — D. 28. Frau Freiweber Trautmann einen S., Johann Heinrich Friedrich. — Marie Ros. Hofrichter eine T., Marie Rosalie.

(Schönberg.) D. 17. Sept. dem Seilermstr. Vogt jun., ein S.

(Seidenberg.) D. 25. Sept. Frau Vorwerksbesitzer Scholz eine T., Clara Tugendreich.

(Alt-Seidenberg.) D. 2. Oct. Frau Häusler Pietsch eine T., Johanne Rosina.

(Nieder-Rudelsdorf.) D. 28. Sept. Frau Gärtner Roitsch ein Paar Zwillingstöchter, Johanne Christiane und Johanne Rosine. — D. 30. Frau Häusler Knesel einen S., Joh. Gottlob.

(Radmeritz.) D. 2. Oct. Frau Gärtner Gebauer einen S., Johann Gottlieb.

(Lichtenberg.) D. 30. Sept. Frau Erbmüllermstr. Janders einen S., Joh. Carl August.

(Ober-Langenau.) D. 21. Sept. die Ehefrau des Gärtners und Stadtkeulers Pfeiffer

einen S., Johann Carl Gustav. — D. 8. Oct. die Ehefrau des Häuslers Grohmann einen S., Johann Gotthelf.

(Lissa.) D. 28. Sept. Anne Rosine Witschel einen S., Carl Gottlieb. — D. 2. Oct. Johanne Christiane Thomas eine T., Johanne Christiane.

(Mittel=Sohra.) D. 25. Sept. Frau Häusler und Tischler Gleißberg eine T., Joh. Christine. — D. 27. Frau Inwohner Triebel einen S., Johann Gottfried.

(Sohrneundorf.) D. 25. Sept. dem Bauer Gremß eine T., Christiane Friedericke. — D. 29. dem Gärtner Kindler ein S., Joh Fried. Traugott. — D. 6. Oct. dem Halbhüfner Scheibe eine T., Anna Rosina. — D. 7. dem Inwohner Kotz ein S., Johann Carl Gottfried.

Getraut.

(Lauban.) D. 4. Oct. Meister Johann Carl Gottlieb Rehbock, Bürger und Klemptner in Görlitz, mit Igfr. Amalie Auguste Röder allhier.

(Seidenberg.) D. 3. Oct. Herr Johann Friedrich Gottlob Müller, Civil= und Criminal=Actuarius, wie auch Deposital=Rendant beim hiesigen Standesherrl. Stadtgericht, mit Demoiselle Auguste Amalie Wilhelmine Naumann allhier.

(Leschwitz.) D. 9. Oct. Johann Traugott Rücker aus Niederholtendorf, mit Marie Rosine Seidel aus Posottendorf.

(Lichtenberg.) D. 29. Sept. der Inwohner Gottfried Faselt mit Christine Sonntag.

(Nieder=Langenau.) D. 9. Oct. der Inwohner Johann Gottlob Hartmann in Ober=Langenau, mit Marie Rosine Hillmann aus Waldau.

Gestorben.

(Muskau.) D. 28. Sept. Herr Carl Heinrich von Berg, Königl. Sächs. pensionirter Premier=Lieutenant der Infanterie, einige und 70 J.

(Seidenberg.) D. 27. Sept. Frau Caroline Salome, Ehefrau des brauber. Bürgers und Kupferschmidtmstr. Adolph, 37 J. 10 M. 18 T.

(Nieder=Rudelsdorf.) D. 28. Sept. Frau Christiane Eleonore, Ehefrau des Huf= und Waffenschmidtmstr. Tannert, 38 J. 2 M. 18 T.

(Ostrichen.) D. 28. Sept. Daniel Leberecht August, Sohn des Gärtners Weise 3 M.

(Nickolsdorf.) D. 1. Oct. Joh. Gottlieb, Sohn des Häuslers Ritter, 10 T.

(Radmeritz.) D. 2. Oct. Herr Ernst Gottlieb Tietze, Stift Joachimsteinscher Revierjäger auf den Rittergütern Radmeritz, Tauchritz, Niecha, und Markersdorf, Stift Joachimsteinschen Antheils, 53 J. 10 M. 24 T.

(Ober=Neundorf.) D. 28. Sept. Igfr. Marie Rosine, 2te Tochter des Häuslers Steinert, 19 J. 4 M. 23 T.

(Nieder=Ludwigsdorf.) D. 4. Oct. Frau Milanie geb. Byancenet, Ehefrau des Inwohners Retzig, 34 J. 7 M. 20 T. Sie war zu Vesoul in der französischen Schweitz geboren. — D. 5. Carl August, Sohn des Gärtners Kliemt, 29 W. 4 T.

Höchste Getreide=Preise.

Der Berliner Scheffel.

In der Stadt	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.
Görlitz, den 6. October 1825.	1	21½	—	22	—	17	—	12
Hoierswerda, den 8. Oct.	1	5	—	20	—	18¾	—	13½
Lauban, den 5. Oct.	1	18¾	—	25	—	17½	—	15
Muskau, den 8. Oct.	1	5	—	23¾	—	20	—	13¾
Sagan, den 1. Oct.	1	12½	—	23¾	—	20	—	15
Sorau, den 7. Oct.	1	6¼	—	21¼	—	18¾	—	—
Spremberg, den 8. October	1	6¼	—	20	—	18¾	—	13¾

Avertissement.

Von dem Königl. Landgericht der Oberlausitz zu Görlitz wird hiermit bekannt gemacht, daß die Carl Gottfried Schuhmannsche, mit Berücksichtigung der darauf liegenden öffentlichen Abgaben auf 125 thlr. Cour. gerichtlich abgeschätzte Fleischbank sub Nr. 23. allhier, in dem auf

den 5ten December c.

Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Landgerichtsrath Richter an gewöhnlicher Landgerichtsstelle angesetzten einzigen peremtorischen Licitationstermin an den Meistbietenden verkauft werden soll.

Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hiermit eingeladen, in dem anberaumten Termine entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag ertheilt werden wird. Görlitz, den 26. August 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Avertissement.

Von dem Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz zu Görlitz wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Carl Gottfried Schuhmannsche Fleischbank sub Nr. 26. allhier, welche mit Berücksichtigung der öffentlichen Abgaben auf 125 thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich verkauft werden soll und hierzu ein einziger peremtorischer Licitationstermin auf

den 5ten December c.

Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Landgerichtsrath Richter auf dem Landgericht allhier anberaumt worden ist.

Es werden daher alle diejenigen, welche diese Fleischbank zu kaufen gesonnen und zahlungsfähig sind, hierdurch aufgefordert, sich in dem anberaumten Termine entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag erfolgen wird. Görlitz, den 26. August 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Von dem unterzeichneten Dominio wird hierdurch bekannt gemacht, daß das in Rothenburg belegene Weinhaus mit dazu gehörigen Stallgebäuden, 3½ Scheffel Dresdner Maas Aussaat nebst Wiesewachs, sammt allen darauf ruhenden Rechten und Gerechtigkeiten, in dem auf

den Zehnten November d. J.

Morgens 10 Uhr auf dem Schlosse zu Rothenburg anberaumten Licitationstermine für den Zeitraum von Weihnachten 1825 bis dahin 1828 öffentlich an den Meistbietenden, bei denen sich jedoch das Dominium den Zuschlag vorbehält, verpachtet werden soll, und sind die Verpachtungs-Bedingungen bei dem Inspektor Baumüller in Rothenburg täglich einzusehen.

Rothenburg, den 5. September 1825. Das Dominium daselbst.

(Offener Dienst.) Ein Paar kinderlose Eheleute, wo der Mann sich meistens mit Gartenarbeit zu beschäftigen hat, jedoch auch in der Feldarbeit und Abwartung von Pferden nicht unerfahren seyn darf, und die Frau die Besorgung einiger Kühe übernehmen und sich mit andern häuslichen Arbeiten beschäftigen muß, werden, so bald als möglich, in Dienste gesucht. Subjecte, die sich wegen ihrer Treue und Brauchbarkeit gehörig ausweisen können, werden das Nähere in der Expedition der oberlausitzischen Fama erfahren.

Literarische und Kunst-Anzeige.

Die Beschreibung des Hermannsbades bei Muskau, mit 5 lithographischen Abbildungen, ist auch in der Expedition der oberlausitzischen Fama in Görlitz zu haben. Pränumerations-Preis 1 Rthlr. mit allen 5 Abbildungen in Quer-Folio.